

K. durch Anknüpfen an vorhandene kulturelle Bedürfnisse und die Förderung weiterführender Initiativen, die neue Kulturbedürfnisse wecken und befriedigen, z. B. das Bedürfnis nach einem, kulturvollen sozialistischen Gemeinschaftsleben. Der K. fordert und fördert das Streben, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben (—> *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«*) und ist Bestandteil des Kampfes um den Titel »Kollektiv der sozialistischen Arbeit«. Er wirkt über die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit aktiv auf das schöpferische Wettstreben zur Erfüllung und Übererfüllung der betrieblichen Planaufgaben. Diese Wirkungen des K. sind wesentlich durch seine allseitige Aufgabenstellung bestimmt. Im Vordergrund stehen dabei die Aufnahme und Verwirklichung von Maßnahmen zur marxistisch-leninistischen Bildung und Weiterbildung; zur beruflich-fachlichen Qualifizierung und Weiterbildung; zur Gestaltung der sozialistischen Arbeitskultur; zur Beschäftigung mit Literatur und Kunst und zur Förderung künstlerischer Talente; zur kollektiven Erholung und Geselligkeit sowie zu Körperkultur und Sport und zur Beteiligung an der kommunistischen Erziehung und Bildung der Schuljugend! Diese Vorhaben des K. zielen vor allem darauf, a) die Bewußtheit und Schöpferkraft des Kollektivs und jedes einzelnen auszubilden, das für den konkreten Arbeitsprozeß notwendige Wissen und Können ständig zu vervollkommen, die Fähigkeit zur Beherrschung wissenschaftlich-technischer und künftiger technologischer Prozesse rechtzeitig auszubilden, die Arbeits- und Leistungskraft des Kollektivs ständig zu steigern, seine Beziehungen ethisch-moralisch zu festigen und die Arbeitsatmosphäre und die Arbeitsumwelt kulturvoll zu gestalten; b) sozialistische Kultur- und Bildungsbedürfnisse sowie kulturelle Interessen, Fähigkeiten und Gewohnheiten auszubilden, die beim einzelnen auch außerhalb des Arbeitskollektivs wirksam werden, die ihn anregen und befähigen, auch individuell Zugang zu bisher unbekanntem Bereichen der Kultur und Kunst zu finden, die seine ästhetische Wertungs- und Urteilsfähigkeit erhöhen und sein Kunstverständnis vertiefen, die ihn anregen, die eigenen Kinder richtig zu erziehen, die ihn ermuntern, eigene Fähigkeiten zu kultureller und künstlerischer Gestaltung oder zu anderen schöpferischen Tätigkeiten in der Freizeit auszubilden und dafür die Möglichkeiten des kulturellen und künstlerischen Volksschaffens zu nutzen; c) die kulturschöpferische und kulturell-führende Rolle der Arbeiterklasse auch weiter durchzusetzen und durch vielfältige Bündnis-, Partner- und Patenschaftsbeziehungen, Literatur- und Kunstdiskussionen, pädagogische Beratungen und vielfältige Formen von Gemeinschaftsarbeit das Bündnis der Klasse mit der künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlich-technischen Intelligenz weiter zu festigen. Wesentlich für den Erfolg und die Wirkung des K. für die Kollektiv- und Persönlichkeitsentwicklung ist die demokratische Mitwirkung der Gewerkschaftsgruppenmitglieder an der Erarbeitung und Realisierung des K. Dadurch wird der K. zu einem wirksamen Instrument der Ausprägung der sozialistischen —> *Lebensweise*, und es wird eine immer größere Übereinstimmung zwischen den kulturpolitischen Erfordernissen, den kulturellen Aufgaben der Gewerkschaftsgruppe und den individuellen Bedürfnissen ihrer Mitglieder erreicht. In den K. werden die Beschlüsse des Bundesvorstandes des FDGB, die Beschlüsse der BGL zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens